

Erläuternder Bericht des Vorstands der Lechwerke AG

gemäß §§ 175 Absatz 2, 176 Absatz 1 AktG

zu den wesentlichen Merkmalen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems nach §§ 289 Absatz 5, 315 Absatz 2 Nr. 5 HGB

zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009

Der zusammengefasste Lagebericht für die Lechwerke AG und den Konzern enthält eine Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems gemäß den §§ 289 Absatz 5, 315 Absatz 2 Nr. 5 Handelsgesetzbuch (HGB). Hierzu ist der Hauptversammlung ein erläuternder Bericht des Vorstands zugänglich zu machen und von der Einberufung an in den Geschäftsräumen der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auszulegen, §§ 175 Absatz 2, 176 Absatz 1 Aktiengesetz (AktG).

Risiken der Finanzberichterstattung, die zu materiellen Falschaussagen im LEW-Konzernabschluss führen könnten, werden vom Bereich Rechnungswesen der Lechwerke AG überwacht. Dieser Bereich ist direkt dem Vorstandsressort Finanzen unterstellt. Er bedient sich eines Risikomanagementsystems, das wir im Geschäftsbericht der LEW-Gruppe auf den Seiten 60 bis 62 ausführlich darstellen.

Das Risiko bei der Finanzberichterstattung besteht darin, dass unsere Jahres- und Zwischenabschlüsse Fehldarstellungen enthalten könnten, die möglicherweise wesentlichen Einfluss auf die Entscheidungen ihrer Adressaten haben. Unser rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (IKS) zielt darauf ab, mögliche Fehlerquellen zu identifizieren und die daraus resultierenden Risiken zu begrenzen. Es erstreckt sich auf die Finanzberichterstattung der LEW-Gruppe. So können wir mit hinreichender Sicherheit gewährleisten, dass ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechender Jahres- und Konzernabschluss erstellt wird.

Die Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen IKS ergibt sich aus der Organisation unseres Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesses. Eine der Kernfunktionen dieses Prozesses ist die Steuerung der gesamten LEW-Gruppe sowie deren operative Gesellschaften und Geschäftsbereiche. Ausgangspunkt für unsere Überlegungen sind dabei die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Strategieentwicklungsprozess. Dort werden unsere Unternehmensgruppe sowie das Marktumfeld, in welchem wir uns befinden, gründlich analysiert. Auf Basis unserer Stärken und Schwächen erörtern wir Möglichkeiten, aber auch Gefährdungen für unser zukünftiges Handeln. Aus diesen Erwartungen heraus erarbeiten wir einmal jährlich eine Mittelfristplanung. Diese umfasst Budgetwerte für das jeweils bevorstehende Geschäftsjahr und Planzahlen für weitere zwei Folgejahre. Dabei werden nicht nur monetäre Größen wie Umsatz, Ergebnis, Investitionen oder Cash Flows ermittelt, sondern auch Mengengerüste u. a. für unsere Absatzerwartungen, für Investitions- und Unterhaltsprogramme und für unsere Mitarbeiterentwicklung. Für das jeweils laufende Geschäftsjahr erstellen wir vierteljährlich Prognosen, die am Budget und an den Vorjahreswerten anknüpfen. Der Vorstand der Lechwerke AG sowie die Planungs- und Ergebnisverantwortlichen der wichtigen Tochtergesellschaften und Geschäftsbereiche kommen während den Prognosearbeiten zusammen, um diese Prognosen auf den Prüfstand zu stellen und gemeinsam Steuerungsmaßnahmen zu erarbeiten. Dabei werden auch insbesondere die Quartals- und Jahresabschlüsse zur Validierung herangezogen.

Im Rahmen der externen Berichterstattung leistet der Vorstand der Lechwerke AG zum Halbjahr und zum Gesamtjahr einen externen Bilanzzeit und unterzeichnet die Versicherung der gesetzlichen Vertreter. Sie bestätigen damit, dass die vorgeschriebenen Rechnungslegungsstandards und die Bilanzierungsrichtlinien der LEW-Gruppe eingehalten wurden und dass die Zahlen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln. Zum Jahresende wird darüber hinaus bestätigt, dass das IKS wirksam war.


Anhand quantitativer, qualitativer und prozessualer Kriterien identifizieren wir Risiken der Finanzberichterstattung auf Ebene der Unternehmensbereiche. Fundament des IKS sind unsere allgemein verbindlichen Richtlinien und ethischen Werte, die auch im Verhaltenskodex ihren Niederschlag finden. Darauf aufbauend stellen Mindestanforderungen an die wesentlichen Verarbeitungsprozesse eine integre Datenerhebung und -verwaltung sicher. Risiken bei einzelnen Bilanzpositionen infolge subjektiver Ermessensspielräume oder komplexer Transaktionen werden in einer konzernübergreifenden Risiko- und Kontrollmatrix erfasst. In einem 2009 eingeführten Regelprozess führen wir einmal im Jahr den Nachweis, ob die notwendigen Kontrollmaßnahmen tatsächlich stattfanden und korrekt vorgenommen wurden. Dies geschieht durch einen externen

Wirtschaftsprüfer, die interne Revision oder das für die Durchführung der Kontrollen verantwortliche Management.

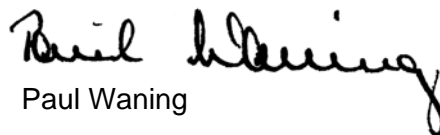
Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats befasst sich in seinen Sitzungen regelmäßig mit der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS. Einmal im Jahr legt ihm der Vorstand der Lechwerke AG die Risiken der Finanzberichterstattung dar. Dabei erläutert er auch, welche Kontrollmaßnahmen ergriffen wurden und wie die korrekte Durchführung der Kontrollen geprüft wurde.

Augsburg, im März 2010

Lechwerke AG



Dr. Markus Litpher
Vorstand



Paul Waning
Vorstand